



Ministrantendienst

Offen für Knaben und Mädchen

Letzthin erzählte mir eine ältere Frau beim Mittwochscaffee nach dem Gottesdienst in Flawil, dass sie damals, als sie noch jung war, «fürs Leben gerne» ministriert hätte, doch für Mädchen war dies ein grosses Tabu. Unser Mesmer und Minipräsos meinte daraufhin mehr scherz- als ernsthaft, dass es heute für sie in den Reihen der Minis sicherlich noch Platz hätte... In diesem Moment erinnerte ich mich an die fröhlichen Gesichter unserer jüngsten Ministrantinnen bei der Miniaufnahme im letzten Jahr. Und es wurde mir wieder einmal mehr bewusst, dass es nicht immer so war, dass Selbstverständlichkeiten nicht immer schon Selbstverständlichkeiten waren.

Auch für Spätentschlossene

Als ich vor Jahren noch aktiver mit der Ministrantenarbeit zu tun hatte, kam eines Tages eine Schülerin der 2. Sekundarschule in die Sakristei und erklärte mir, dass sowohl ihr älterer Bruder wie auch ihre jüngere Schwester ministrieren, sie sich dafür aber nie habe

entscheiden können, und jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, wo sie selbst damit beginnen wolle. Sie fragte mich, ob das denn jetzt noch möglich sei? – Nach kurzem Nachfragen erklärte ich ihr freudig, dass ich keinen Grund sehe, warum ihr Wunsch nicht in Erfüllung gehen sollte. Und bald darauf war unsere Pfarrei um eine tüchtige Ministrantin reicher. Für gewöhnlich beginnen unsere neuen Minis ihren Dienst nach der Erstkommunion in der 3. Klasse. Nach einer Einführung und einem eigens für die Aufnahme vorbereiteten Familiengottesdienst dürfen die jungen Menschen dann ihr Christsein am Altar unter Beweis stellen. Ob jetzt unterbrochlos nach der ersten heiligen Kommunion oder aber etwas später, alle sind von Gott und der Pfarrei herzlich eingeladen.

Eltern tragen mit

Nicht selten höre ich von älteren Ministranten, dass sie lieber aktiv im Chorraum mitwirken, als dass sie nur passiv in einer Bank sitzen. Oft denke ich mir dann, dass weder das eine noch das andere gewichti-

ger ist – und schon gar nicht gegeneinander ausgespielt werden darf –, doch verstehe ich ansatzweise die Motivation, welche hinter dieser Aussage steckt: Die Ministranten wollen aktiv mittun und begreifen... Sie möchten ihren Teil der Verantwortung übernehmen und sind froh, wenn sie nebst liturgischen auch gemeinschaftliche Erfahrungen im Lager, beim Ministrantenausflug oder bei einer Fackelwanderung machen dürfen. Unterstützt wird diese Motivation vor allem durch das Mittragen der Eltern.

Ministrantenaufnahme

Neue Minis werden in unserer Seelsorgeeinheit aufgenommen in den Familiengottesdiensten am 21. Juni in Niederglatt und Flawil, am 24. Oktober in Degersheim und am 25. Oktober in Wolfertswil-Magdenau. Kinder, welche ein Interesse an diesem wunderschönen Dienst zeigen, melden sich in den jeweiligen Pfarreien entweder beim Minipräsos oder Mesmer oder aber im Pfarrei-sekretariat.

Roman Brülisauer

